

Der Japankäfer kommt näher

Neue Meldeplattform

In Kloten, wo sich der Flughafen Zürich befindet, wurde 2023 ausgehend von einer Sportanlage eine Population des invasiven Japankäfers gefunden. Man hofft, sie durch intensive Bekämpfungsmaßnahmen noch auszurotten. Inzwischen wurde auch in Basel ein kleiner Befallsherd gefunden. In Norditalien und Teilen von Tessin und Wallis hat der Käfer sich bereits dauerhaft angesiedelt.

Mit dem Urlaubs- und Warenverkehr ist eine Verschleppung aus dem Süden wahrscheinlich. So werden immer wieder entlang der Transportrouten in Baden-Württemberg oder Slowenien einzelne Käfer gefangen. Auch bei uns ist somit irgendwann mit dem Auftreten des Käfers zu rechnen.



Erwachsener Japankäfer, erkennbar an den weißen Haarbüscheln an der Seite und am Hinterleib (Foto: Maurizio Pavesi, Naturhistorisches Museum Mailand)

Der Käfer ist sehr gefräßig und kann mit zig-Tausenden Exemplaren Weingärten, Obstanlagen, Gemüsekulturen o.ä. bis zum Skelett kahlfressen. Er schädigt neben den klassischen Laubbäumen eben auch Obstbäume, Beerensträucher, Weinreben, sowie Mais, Kartoffeln, Tomaten, Bohnen, Ziersträucher, Dahlien uvm. Man kennt ca. 400 mögliche Wirtspflanzen. Befressen werden neben den Blättern auch die Früchte.



Die Käfer treten in Massen auf und sind sehr gefräßig (Foto: Martino Buonopane, Pflanzenschutzdienst, Lombardei)

Die Larven/Engerlinge vernichten im Boden die Wurzeln von Kulturpflanzen, Wiesen, Rasen oder auch **jun**gen Obstbäumen und können sie zum Absterben bringen, wie man es vom Maikäfer oder Gartenlaubkäfer kennt.

Der fingernagelgroße Japankäfer sieht dem Maikäfer bzw. dem Junikäfer/Gartenlaubkäfer recht ähnlich, ist aber doch gut von ihm zu unterscheiden. **Auffällig sind seine weißen Haarbüschel seitlich und hinten.** Im Juli und August ist die Hauptflugzeit des Käfers. Die restliche Zeit verbringt er als Larve im Boden.

Auch wenn der Japankäfer bisher in Österreich nicht gefunden wurde: Bitte die Augen aufhalten. Verdächtige Käfer einfangen, zB in Gläser. Ein Auftreten/Verdacht ist meldepflichtig, im eigenen Interesse. Frühes Entdecken erhöht die Bekämpfungschancen. Jedes gewonnene befallsfreie Jahr ist ein Erfolg.

Verdachtsfälle in Vorarlberg sind an die Landesregierung: T 05574/511-25132 (Lea Neuhäuser) oder über die neue österreichische Meldeplattform <https://tforms.ages.at/japankaefer-meldungen/meldung-japankaefer> zu melden. Nähere Infos zum Japankäfer auf der Homepage des Landes Vorarlberg unter: <https://vorarlberg.at/-/japankaefer>